

Rhoden

Jettchen Lichtenstein, geb. Freund¹

geb. 21.8.1882 in Rhoden

gest. wohl am 12.10.1944 in Auschwitz-Birkenau²

Eltern:

Handelsmann Wolf Freund (1849-1910) und

Philippina, geb. Löwenstern (1849-1918)

Geschwister:

Julius (1880-?)

Pauline (1884-?)

Emma (1886-1967)

Rosa (1888-1888)

Berta (1890-?)

Albert (1892-1892)

Max (1894-1908)

Ehemann:

Lev Horn

Eheschließung: 14.11.1906

2. Ehemann:

Seiler Moses Lichtenstein (1858-1943)

Eheschließung: 12.8.1915

Kinder:

Rachel (1916-?)

Paula Ruth (1923-1943)

Wohnung:

Rhoden, Jütte 2³

Jettchen Horn, geb. Freund heiratete 1915 den im Vorjahr zum Witwer gewordenen Moses Lichtenstein, der bereits vier erwachsene Kinder hatte. Als gemeinsame Kinder wurden ihnen 1916 und 1923 zwei Töchter geboren.

1939

Sie lebte noch in Rhoden.⁴

Anfang September 1942 sollen die nordhessischen Juden nach Theresienstadt deportiert werden. Vorher wurden viele von ihnen in Kassel konzentriert. Jettchen, Moses und ihre Tochter Paula Ruth Lichtenstein wurden in der Große Rosenstraße 22 untergebracht. Die folgende Liste belegt die Deportation der Lichtensteins am 7.9.1942 und nennt ihre letzte Kasseler Anschrift.

¹ Quelle für die familiären Zusammenhänge: Rhoden. Geschichte und Familien, Waldeckische Ortssippenbücher Band 51, Bearbeiter: Friedrich L. Hübel, Korbach 2009 (Ortssippenbuch Rhoden 2009), S.430, 472 und 509

^{2 2} Geburts- und Deportationsdaten: Gedenkbuch – Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, Bundesarchiv Koblenz 2005

³ Eva Maria Burth; S.242

⁴ Eva Maria Burth: Juden in Rhoden; Anhang zu : Friedhelm Brusniak: Deutsch oder undeutsch. Die Probleme eines Musikvereins im Jahre 1933; in: Geschichtsblätter für Waldeck 77 (1989), S.237

ITS 087 57/2009

Stufe III Liste J (Alle Formulare sind in fünffacher Ausfertigung einzureichen.)

Landkreis Kassel Gemeinde Kassel

Stadt Kassel Ausstellende Behörde Polizeipräsident für :

List of all judicial records. Oberfinanzpräsident, Devisenbewirtschaftungsstelle

Liste aller gerichtlichen und behördlichen Vorgänge und Akten, die über Angehörige der Vereinten Nationen geführt wurden.

Nationalität Deutsche Juden 00382

(Für jede Nationalität ist ein besonderes Formblatt zu verwenden.)

Familienname	Vorname	Geburtsdatum und -ort	Geschlecht m. w.	Art der Urkunde	Daten d. Ausstellung d. Urkunden	von wem ausgestellt bzw. geführt? (Staatsanwalt? Gericht? Polizei? Rechtsanwalt? Finanzamt etc.?)	Aufbewahrungsort der Originalurkunde
1	2	3	4	5	6	7	8
Lewy	Walter J	14.4.28 Coburg	m	Akten 01729	unbek.	Landesfinanzamt Dev.	M ¹ . Reg. Bew.
Lichtenstein	Jettchen	21.8.82 Rhoden/Waldeck	w	"	11.9.42	"	"
	geb. Freund						
	Gr. Rosenstr. 22						
	deportiert 7. 9. 1942						
Lichtenstein	Moses J	27.5.58 Menne / Kr. Magdeburg	m	"			
	Gr. Rosenstr. 22						
	deportiert 7. 9. 1942						
Lichtenstein	Ruth S.	7.9.23 Rhoden/Waldeck	w	"	"	"	"
	Gr. Rosenstr. 22						
	dep.: 7.9.42						

Ich bestätige nach bestem Wissen und Gewissen, daß dies eine treue und vollständige Wiedergabe der verlangten Informationen ist.

(Date/Datum) Kassel, den 15. Oktober (Signature/Stamp) [Signature]

5.49. 10 200 Gebr. Müller K.G., Kassel

ITS/ARCH/SK Kassel, Ordner 2243, Seite 87

Copy in conformity with the ITS archives

Über die Vorbereitungen der Deportation berichtete Selma Hammerschlag aus Bad Wildungen später:

„Alle Juden von Kassel und Umgebung mussten sich am 5. September 1942 in der Bürgerschule Schillerstraße Kassel versammeln. Schon am Sonnabend Nachmittag rollten von der Provinz die Züge ein. Als ehemanlige Rot-Kreuz-Schwester hatte ich mich als Transportschwester gemeldet, um den alten und kranken Leuten zu helfen. ... Nun schnell nach Hause, um noch das Nötigste für mich und meine Familie zu packen. Denn Sonntag morgen, 7 Uhr, hat auch unsere Stunde geschlagen, dann müssen wir das traute Heim ebenfalls verlassen. Nach einer kurzen, schlaflosen Nacht graut der Morgen. Schnell noch frühstücken; aber meinem Mann, meinem Sohn und mir bleiben die Bissen im Hals stecken, wir können mit dem besten Willen nichts essen. Wenn wir auch in den letzten neun Jahren ein schweres Los und viel Schreckliches erlebt haben, so war Deutschland doch unsere Heimat, und dieses für immer aufzugeben, bedeutet für Menschen – die tief empfinden – sehr viel. Es läutet an der Korridortür, ein Wagen ist vorgefahren, um das

Rhoden

Gepäck aufzuladen. Und nun verlassen wir das Haus, den Mitbewohnern noch schnell ein Händedruck, >O Gott, hoffentlich hat es niemand gesehen, sonst blüht Ihnen und uns noch Strafe.<

...

Nun wird alles Gepäck von der Gestapo untersucht: was den Herren gefällt, wird herausgeworfen, sämtliche Leute werden leibesvisitiert. ...Dieser Tag neigt sich zu Ende. Die Nacht ist kalt, die Kranken wimmern und stöhnen. ... Montag früh ist schon alles aufgeregt auf den Beinen. Lastautos fahren in den Schulhof hinein. Nachdem man noch jüdische Gestalten fotografiert hat, ladet man die Nicht-Gehfähigen in die Lastwagen auf und bringt sie zur Bahn. Die anderen folgen zu Fuß. Ein langer Zug bewegt sich durch die Straßen, mit noch einigem Sanitätspersonal gehen wir als letzte aus dem Tor. ...

Der Zug mit ca. 50 Wagen steht am Perron bereit, es sind Personenwagen und keine Viehwagen, ein kleiner Vorteil ist dies für die Leute. Das Verladen geht ziemlich schnell, die Ordner arbeiten fabelhaft, jeder bekommt das bisschen übriggebliebene Gepäck – meistens nur ein Rucksack – in den Wagen, dann werden die Türen geschlossen. Gestapo und SS schreiten dauernd die Front ab und sehen nach, ob alle verladen sind. Dann werden die Türen geschlossen, und wir stehen noch stundenlang auf dem Perron. Endlich, gegen 5 Uhr nachmittags, setzt sich der Transportzug in Bewegung.“⁶

Zu dem Transport, der in Kassel zusammengestellt wurde gehörten:

Stadt Kassel	373 Juden (Altersheime der Mombach- und der Großen Rosentraße)
Stadt Fulda	73
Stadt Hanau	21
Stadt Marburg	44
aus den Landkreisen:	
Eschwege	53
Frankenberg	21
Fritzlar-Homberg	19
Fulda	7
Gelnhausen	3
Hanau	57
Hersfeld	2
Hünfeld	22
Marburg	34
Melsungen	12
Rotenburg	13
Schlüchtern	14
Witzenhausen	15
Waldeck	1
Ziegenhain	13
Schmalkalden (Thür.)	8

Am 7. September wurden die nordhessischen Juden von Kassel aus mit dem Transport XV/1⁶ ins Ghetto Theresienstadt deportiert. Der Zug fuhr über Bebra, Erfurt und Weimar zunächst nach Chemnitz, wo weitere Juden aus dem Südwesten Sachsens zustiegen. In Theresienstadt

⁵ „Theresienstadt wurde mein Schicksal“ von Frau Z., Bad Wildungen, zit. aus: Johannes Grötecke: Bad Wildunger Juden und ihre Schicksale 1933-1945, in: Geschichtsblätter für Waldeck Nr. 77, (1989), S. 273f.

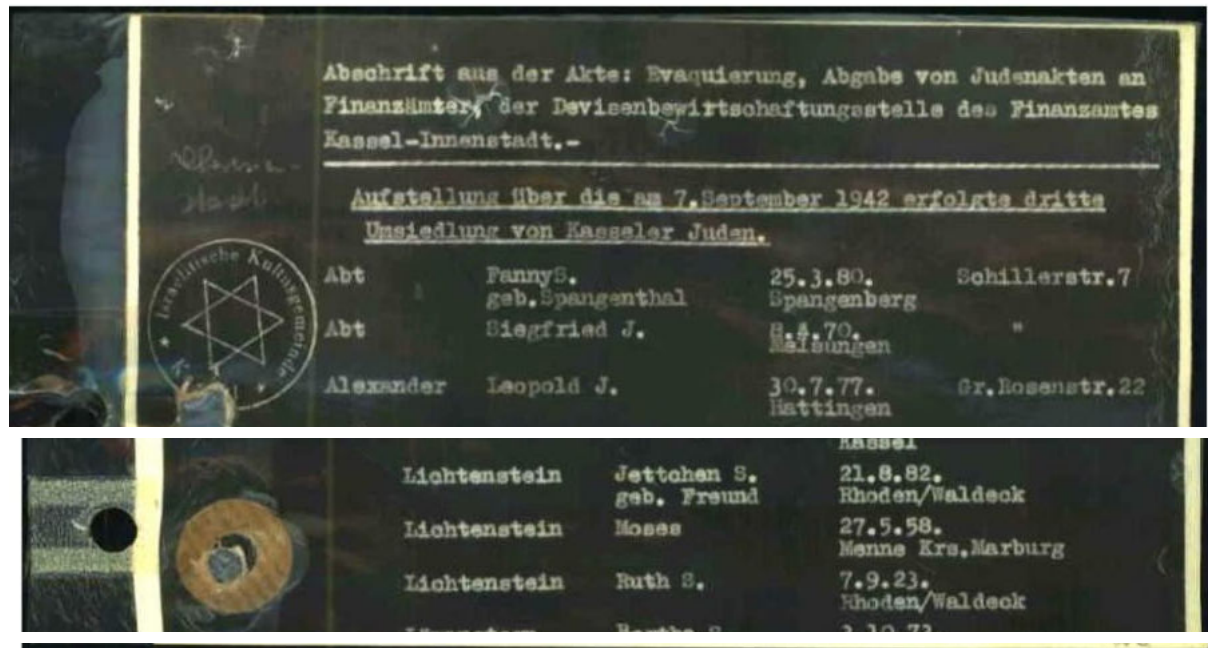
⁶ Unter der Nummer XV/1 wurde der Zug in Theresienstadt registriert; in Kassel hatte er die Nummer Da 511.

Rhoden

kam der Zug am 8. September an. Von diesem einzigen Transport von Kassel nach Theresienstadt wurden 207 Personen bereits im selben oder im folgenden Monat nach Treblinka deportiert und umgebracht. 244 Personen aus diesem Transport wurden im Frühjahr 1943 und im Jahre 1944 nach Auschwitz deportiert. 70 Personen aus dem Kasseler Transport erlebten die Befreiung des Lagers Theresienstadt im Mai 1945.⁷

Eingang zu einem Gefangenenhof in der „Kleinen Festung“ von Theresienstadt

Auszug aus der Abschrift der Transportliste vom 7.9.1942



The photograph shows a document with a Star of David stamp on the left and a circular stamp on the right. The text on the document is as follows:

Abschrift aus der Akte: Evakuierung, Abgabe von Judenakten an Finanzämter, der Devisenbewirtschaftungsstelle des Finanzamtes Kassel-Innenstadt.-

Aufstellung über die am 7. September 1942 erfolgte dritte Umsiedlung von Kasseler Juden.

Abt	Fanny S.	25.3.80.	Schillerstr.7
	geb. Spangenthal	Spangenberg	
Abt	Siegfried J.	8.8.70.	"
	Wäldungen		
Alexander	Leopold J.	30.7.77.	Gr. Rosenstr.22
		Nettingen	

Lichtenstein	Jettchen S.	21.8.82.	Kassel
	geb. Freund	Rhoden/Waldeck	
Lichtenstein	Moses	27.5.58.	
		Menne Krs. Marburg	
Lichtenstein	Ruth S.	7.9.23.	
		Rhoden/Waldeck	

ITS/ARCH/Gestapobereich Kassel, Ordner 27, Seite 35

Copy in conformity with the ITS archives

Über zwei Jahre lang blieb Jettchen Lichtenstein in dem böhmischen Durchgangslager.

Am 17. Juli 1943 starb Ehemann Moses Lichtenstein im Alter von 85 Jahren in Theresienstadt.

Am 9. Oktober 1944 wurden Jettchen und Paula Ruth Lichtenstein in dem Transport mit der Bezeichnung Ep in einem Transport von 1600 Juden nach Auschwitz gebracht. Jettchen Lichtenstein bekam ausweislich der folgenden Transportkarte die Transportnummer 506⁸.

⁷ Quelle: Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die >>Judendeportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945, Wiesbaden 2005; nach einer „Liste aller Transporte aus Theresienstadt“ der Theresienstädter Initiative (http://www.terezinstudies.cz/deu/ITI/database/tr_out_date) gab es Ende Januar und Anfang Februar und dann erst wieder ab September Transporte von Theresienstadt nach Auschwitz.

⁸ Die Ziffer XV/1 bezieht sich darauf, dass Jettchen Lichtenstein mit dem ersten Transport von Kassel nach Theresienstadt gebracht worden war. (Die Lagerverwaltung hat deutsche Herkunftsstädte der Transporte mit römischen Ziffern belegt; Kassel hatte die Ziffer XV). 607 war die Transportnummer für Jettchen Lichtenstein.

Rhoden

ÚSTŘEDNÍ KARTOTÉKA — TRANSPORTY.

Oscby došlé do Terezína z různých území

Lichtenstein Jettchen

rodná data *7. 8. 1882*

adresa před deportací _____

Deportace na východ: Číslo **Ep** *506*

dne *9. X. 1944*

(původní transportní číslo: *607-XV/1*)

III

ITS/ARCH/Ghetto Theresienstadt -Kartei-

Copy in conformity with the ITS archives

Auszug aus der Transportliste:

				Blatt
Transport: "Ep" am 9.10.1944 zum KL-Auschwitz				1 - 71
506	X Lichtenstein Jettchen 3.	7. 8. 1882	Haushalt	607-XV/1 X
507	X Archenhold Fanny 3.	4. 9. 1880	Haushalt	756-XV/1 X

ITS/ARCH/Ghetto Theresienstadt, Ordner 29, Seite 34

Copy in conformity with the ITS archives

Am 28. September 1944 begann die letzte große Vernichtungsaktion für die Theresienstädter Juden. Angesichts des nahenden Kriegsendes wollten die Nazis wohl nicht auf halbem Wege stehen bleiben, sondern noch so viele Juden wie möglich umbringen. Im Frühsommer waren über 400.000 ungarische Juden vergast; anschließend wurde das Ghetto in Lodz „geräumt“. Nun sollten die Juden aus Theresienstadt vernichtet werden. In elf Transporten wurden 18.000 Juden nach Auschwitz gebracht.

Am 12. Oktober 1944, also drei Tage nach der Abfahrt in Theresienstadt, erreichte der Zug das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Einige hundert arbeitsfähige Häftlinge kamen in das Durchgangslager von Birkenau, die anderen wurden am selben Tag vergast. Nur 42 der 1600 Juden des Transports überlebten den Holocaust.

Rampe Birkenau 1944

Rhoden

Aus einem Schreiben im Jahre 1946 geht hervor, dass die spätere Adresse der Familie Lichtenstein in Rhoden unbekannt sei; Tochter Rahel sei nach Amerika verzogen.⁹



Gedenktafel auf dem Friedhof in Rhoden¹⁰

⁹ Eva Maria Burth; S.242

¹⁰ Friele, Heinrich und Heinemann, Karl: Der jüdische Friedhof Rhoden. Eine Dokumentati-on, Korbach 2010, S. 18